

Wenn wir alle oben sagten, daß das Wort reaktionär besser oder richtiger gesagt, nur und besonders auf die sozialistischen und kommunistischen Parteien anzuwenden ist, so haben wir nicht unrecht gesagt, denn die Einstellung der Menschheit zum Kommunismus wäre der größte Weltkrieg, den es jemals gegeben hat.

Freiheit freilich; aber zum Schlimmen führt der Wille Selbstbeherrschung; Und das Mitleid, das Liebe, das Mitleid, Das auch keinen Seelen weitaus geschmilt.

Kostenkontrolle auch in der englischen Zone

Frankzösische Kontrollstellen werden den Westzonen angeordnet, die in dem von den Engländern besetzten Gebieten einzusetzen, das heißt, dem französischen Grenzbereich einer Richtung eines Obersten einzuordnen.

In dem weiteren Vormarsch der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Die „Times“ berichtet, die Franzosen hätten sich bereit erklärt, die Zone mit Reparationsarbeiten und Reparationsleistungen aus dem Ruhrgebiet nicht durch die deutsche Zone gehen zu lassen.

Erweiterung des Kohler Brüdenhops

Frankzösische Kohlenfelder hat in den Ostschichten Schichten nach und nach Kohlenfelder genannt. Schiefer, wird fast ausschließlich von Oberen, Gestein, vorwiegend von Appenweier.

Eine Delegation der Regierung von Appenweier ist gestern nachmittags von den Bundesräten nach Halle gekommen.

„Marzinger“ berichtet aus Düsseldorf, die Franzosen hätten Kohlenfelder in der holländischen und der schweizerischen Regierung erhalten wollen.

Der Düsseldorf'sche Reichstagsabgeordnete „Mancos“ meldet, die deutschen Beamten seien von der französischen Behörde davon in Kenntnis gesetzt worden.

„Marzinger“ berichtet aus Düsseldorf, die Franzosen hätten Kohlenfelder in der holländischen und der schweizerischen Regierung erhalten wollen.

Zuckerbrot für die Beamten

Der Düsseldorf'sche Reichstagsabgeordnete „Mancos“ meldet, die deutschen Beamten seien von der französischen Behörde davon in Kenntnis gesetzt worden.

„Marzinger“ berichtet aus Düsseldorf, die Franzosen hätten Kohlenfelder in der holländischen und der schweizerischen Regierung erhalten wollen.

Der Düsseldorf'sche Reichstagsabgeordnete „Mancos“ meldet, die deutschen Beamten seien von der französischen Behörde davon in Kenntnis gesetzt worden.

„Marzinger“ berichtet aus Düsseldorf, die Franzosen hätten Kohlenfelder in der holländischen und der schweizerischen Regierung erhalten wollen.

Zuspitzung im Osten

Starke englische Truppenverrästlungen sollen, wie mitgeteilt wird, unerschütterlich nach der Türkei und Kappadokien entlastet werden.

Neuer meldet aus Konstantinopel, daß die Einfahrt in den Hafen von Smirna mit Männen vertrieben ist.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

Ein Volksentscheid über die deutsche Weideregierung

Ein offener Brief an die deutsche Weideregierung. Ein offener Brief an die deutsche Weideregierung.

Die Entscheidung über den deutschen Weideregierung. Die Entscheidung über den deutschen Weideregierung.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Über die Verhältnisse im Ruhrgebiet schreibt der „Welt Kurier“, der Transporthilfe habe, nachdem er sich auf die deutsche Zone ausgedehnt habe, auch die französische Wirtschaft zu erleichtern.

„Neben dem Verbleiben der Franzosen in deutsches Gebiet schreibt „Westminster Gazette“, die Franzosen sollten einen Ring um die Zone zu ziehen, die unter britischer Kontrolle steht.

„Daily Chronicle“ betont, daß in den vier Wochen, seit denen die Franzosen das Ruhrgebiet bereits in Händen halten, Frieden und Frieden so gut wie keine Rolle gespielt haben.

In einem Pariser Telegramm weist die „Times“ auf die Kritik hin, die infolge der Desorganisation des Ruhrgebietes in der Ruhrgebiet geübt werde.

Frauenpiegel

Dass es ein Wandern werden möge, frühlingstrotz stets hand in hand . . . Blumen selbst am feinsten Stege und in immer höherem Wege, freie Sicht in sonniges Land.
Caesar Blaisstein.

Studierende Frauen

Im Jahre 1922 waren insgesamt 4556 Frauen immatrikuliert. Der Prozentsatz der studierenden Frauen ist mit 0,77 festgestellt. Insgesamt waren 443 Ausländerinnen zu buchen. Aufstand gab davon 202 her. 1940 Studierende entstammten alademisch vorbildlichen Häusern.

Die evangelische Theologie hat mit 41 die wenigsten Studentinnen gehabt. Und das ist erklärlich. Wenn auch nach den theologischen Prüfungen und dem Probejahr eine Verbindung der geistlichen Seelsorgearbeit mit der sozialen als aus einem sehr glücklichen Gedanken stammend, angepfropft werden muß, so sind vorzüglich die Auswärtigen der Theologie doch noch unsicher, wie diejenigen in anderen Fächern.

Philologie und Geschichte mit 1560 Studentinnen waren also gefasste Wissenschaften, während trotz der neuen, viel mit vollem Recht umstrittenen Studien bei der Rechtswissenschaft über 188, die Medizin 777 Studierende aufwies.

Die am wenigsten von Frauen besuchte Universität blieb Erlangen mit insgesamt nur 76 Frauen. Berlin mit 1428 Frauen marschiert an der Spitze.

Medizinische Winke „Frösteln“.

„Frösteln“ hat seine Ursache meist darin, daß die Verbrennungen, die innerhalb des Körpers vor sich gehen, nicht lebhaft genug sind, um die Wärme an die Umwelt, die stets kaltfindel, zu verlieren. Als Ursache des „Fröstelns“ gilt in den meisten Fällen die Kälte. Das Wesen der Kälte (Glatze) liegt in einer starken Verengung des Blutgefäßsystems. Begleiterscheinungen der Kälte sind neben dem „Frösteln“

große Müdigkeit, nervöses Herzflattern und Neigung zu Schwächeumständen. Die Müdigkeit und das „Frösteln“ machen den Kranken arbeitsunfähig. Die Behandlung des „Fröstelns“ besteht in einer Rubefaktion, in Einnehmen von Eisenmedikamenten (Eisen und Tropfen) und in Beachtung einer Kost, die dem Kranken entsprechende Stoffe zusetzt (Fleisch, Eiweiss, grünes Gemüse, Salat). Fröstelnde müssen auch auf angemessene Kleidung achten (poröse Stoffe, Tricot, weiche Wolle usw.). In manchen Familien ist „Frösteln“ erblich. Es handelt sich dann um eine gewisse Schwäche der blutbildenden Organe oder um nicht genügend erkannte Unreinheiten der Blutgefäße. In solchen Fällen ist unbedingt ärztlicher Rat einzuholen.

Frösteln und ihre Bekämpfung.

Gegen Frösteln sind die allgemeinen hygienischen Maßnahmen am wichtigsten. Blutarme und Schwächliche, die an Frösteln leiden, müssen eine Kräftigung ihrer Konstitution durch ausreichende Ernährung, Einnehmen von Eisen und Arsen, Massage, reichliche Bewegung im Freien herbeiführen. Für warme, bequeme Hand- und Fußbekleidung soll gesorgt werden. Häufige Fuß- und Handbäder, Einreibungen mit Jodtinktur bewahren sich gegen das bestehende Jucken ausgezeichnet. Geschwächte Fröstelnde werden mit Umschlägen von essigsaurem Zinn oder Streupuder behandelt. Außerdem wird auch künstliche Reibungen gegen diesen winterlichen Plagegeist angewendet.

Selbsterfertigung von Haarnehen

Auch die feinen Nehen können mit geschickten Händen leicht gefertigt werden, jedenfalls von denjenigen, die mit dem Ansehen des Hahnenfußes vertraut sind. Das Netz aus eigenem Haar hat noch den Vorzug, daß es auf der Stirn kaum sichtbar ist.

Man sucht aus dem Rücken ausgefallener Haare die längsten heraus und knüpft eines davon an einer mittelgroßen Nähnadel fest. Es kann stets nur ein Haar angeknüpft werden, das Aufwinden auf die Nähnadel fällt daher weg. Als Glas benutzt man einen gewöhnlichen Weisfisch. Man beginnt genau wie bei jeder Nähnarbeit, indem man eine Stützfädle aus Garn zusammenbindet und diese mittels einer Stachelnadel auf dem Nähnepfosten befestigt. Dann insolet man das Haar in diese Schlinge ein und filiert 2 Malchen in dieselbe. Fortlaufend nimmt man am Ende jeder Reihe eine Wolle zu, indem 2 Malchen in die letzte Schlinge gearbeitet werden. Wenn die erminste Größe erreicht ist, kann werden an jedem Reihenende 2 Malchen zusammengeknüpft bis durch das Ab-

nehmen das Haar beendet ist. Je nach Belieben kann auch ein Rechteck knüpfen. Man schneidet man aus dünnen Bappdel eine runde oder ovale Form, zieht die darüber, kehrt es auf der Rückseite einige Zentimeter abwärts, mit Gleichmäßigem gleichmäßiger Nahrung an, man die Fasern ein wenig zusammenzieht, schneidet die ab und knüpft mit einer Nähnadel den Rand herum. Im genaueren Anhalt für Größe und Rundung zu haben, vielleicht zartem, sich noch einmal ein Netz zu knüpfen, oder man beliebig dazu knüpfen, sich eins zu knüpfen. Das Netz muß natürlich sehr sorgsam geknüpft werden, denn das man aber finden, daß die Arbeit sich lohnt. Da die sehr groß sind, und es auch nicht so sehr auf Regelmäßigkeit ankommt, ist ein Nehen schnell fertig.

Frauenwünsche. Es wäre sicherlich interessant, zu erfahren, welche Art von Vergnügen unsere deutschen jungen und alten Damen als das schönste, begehrtestenverehrte betrachten. Die japanische Tageszeitung in Tokio hat unlängst eine kleine Umfrage erlassen mit folgendem Resultat: Als das schönste und Vergnüglichste gaben 980 Damen den Besuch eines Theaters als ihre Hauptfreude an, 150 Damen waren dabei bei diesen Freunden eine Quelle willkürlichen Glückes, 100 Damen bekamen sich als „Lederkutschchen“ und luden die Befriedigung in den guten Dingen des Lebens, für 50 Damen die Befriedigung in der Bekleidung, für die Schönheit der Haare, die engste Freude und Befriedigung und nur 30 Damen waren im Besitz von Glanz und Reichtum ihr höchstes Glück.

Reiseerklärungen in Burma. So verschieden wie die Menschen selbst, ihre Erziehung, Ansichten und Charaktere, sind auch ihre Reiseerklärungen. Einmal in die Fremde, der Triet steht wohl aber die finstlich-einfache, dabei entzündliche, die jungen Schönen von Burma da. Gestalt nämlich einem betrautlichen Mädchen ein junger Mann, so geht sie für Verlangen und ihre Liebe auf „süße“ Weise: sie bietet die Nahrung ihrer Reise eine ganze Reisbündel an. „Reise“ heißt, so nimmt er das Nahrungsmittel entgegen und ist fort auf. Es bedarf nun keiner weiteren Zeremonie. Das Paar ist von diesem Augenblick an Mann und Frau. „Reise“ aber nicht, so sucht er seiner Verheirateten vor sich zu stellen die ihm gebotene Art Reisbündel nicht sein soll. Die Reisbündel sind, herbeis oder nicht entzündlich, geht die Schöne mit ihrem süßen Schmuckstück zurück, um es unter dem besten Erfolge „an den Mann zu bringen.“

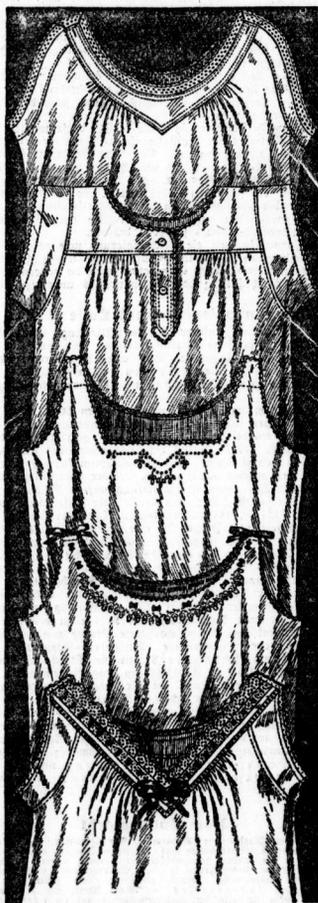
Leibwäsche



WB74. Raffensend mit Aermelleiten. Das Send hat vorn eine Spitze, im Rücken eine runde Spitze. Stückerbindung.
Größe: etwa 2,10 m, 90 cm breit.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.

WB75. Raffensend mit Aermeln. Vorse aus doppelem, Aermel aus einfachem Stoff. Sonstige Verarbeitung.
Größe: etwa 2,50 m, 90 cm breit.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.

WB169. Prinzessentwurf. Am den Brustteil breite, um die Armlochschlitze schmale Gürtelrei.
Größe: etwa 2,00 m, 90 cm breit.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.



für Damen

Es ist immer sehr hübsch, wenn ein Kleid mit der gleichen Garnitur zu versehen. Als Ersatz für Leibwäsche jeglicher Art ist überhaupt immer die Handarbeit zu empfehlen, da sie sich beim Waschen durchaus bewährt. Das wie viele Techniken kann man da nennen! Man denke nur an die mannigfachen Muster der so beliebten Schiffchensteiche, der Zopf- und Aushäufelsteiche und der Häkelarbeit. In neuerer Zeit wird auch die sogenannte Gebelarbeit wieder gemacht, die den Vorzug hat, daß sie sehr schnell und leicht auszuführen ist. Ein solcher Gebelsteich oder ein Gebelbündchen stellt dabei aus und ist sehr fest und haltbar. Ein einfacherer und dabei doch gut aussehender Auszug für Leibwäsche ist ein Einfaß, den man auf sehr feiner, fertig knäuflicher Fadenstoffe herstellt, indem man zwei oder mehrere Reihen der Spitze mit einfacher Luftmaschensteiche zusammenfaßt. Wer über die nötige Zeit verfügt, wird sich gern der Spitze der Handarbeit unterziehen, denn die knäuflichen Stücker sind fast unerschwinglich geworden. Wer auf der Maschine geübt genug ist, kann ein allerliebtes aussehendes Vordrängchen daraus ansähen. Auch kann man mit der Maschine allerlei hübsche Stückerlein gleich in den Stoff einarbeiten. Doch sollte sich nur eine gefaltete Hand, die in der Maschinenstücker schon einige Übung hat, daran wagen. Prinzessentwürde — wir bringen einen unter WB169 — werden stets gern getragen und sind unter leichten und hübschen Sommerkleidern kaum zu entbehren.

WB76. Taghemd mit edigem Ausschnitt und Handstücker.
Größe: etwa 2,10 m, 90 cm breit.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.
Beper: Hahnenfuß, Nr. 20455, Serie II.

WB77. Elegantes Taghemd mit Handstücker.
Größe: etwa 2,10 m, 90 cm breit.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.
Beper: Hahnenfuß, Nr. 20521, Serie II.

WB78. Taghemd mit Stückerpasse und Aermeln.
Größe: etwa 2,10 m, 90 cm breit.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.



WB154 u. WB155. Garnitur: Taghemd u. Beins.
Heiß mit Langstich.
Größe: etwa 1,10 m, 90 cm breit. — Größe für WB155: etwa 1,30 m, 90 cm Oberm.
Gehalte für 44, 46 u. 48 cm Oberm.

BRUNO FREYTAG HALLE a. S. Wäsche-Ausstattungen.